



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation

Nr. 62 2012/2016

von Melanie Setz Isenegger und Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Ali R. Celik und Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion vom 9. April 2013
(StB 693 vom 18. September 2013)

Einsatz von Expertinnen und Experten aus dem Fachbereich Pflege in Teilprojekten „Ausgliederung HAS“

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Am 14. Juni 2012 verabschiedete der Grosse Stadtrat den B+A 11/2012 vom 28. März 2012: „Entwicklungsbericht zur (teil-)stationären Pflege und Betreuung“ und beauftragte den Stadtrat, ein Detailkonzept zur „Pflegeversorgung in der Stadt Luzern“ und zur „Auslagerung der Dienstabteilung Heime und Alterssiedlungen (HAS)“ zu erarbeiten und diese mit einem speziellen Informationskonzept zu begleiten. Mit StB Nr. 663 vom 11. Juli 2012 entschied der Stadtrat, die Arbeiten in folgende Teilprojekte zu gliedern:

Teilprojekt 1: Pflegeversorgung, Teilprojekt 2: Support Stadtverwaltung, Teilprojekt 3: Organisation HAS, Teilprojekt 4: Auslagerung Vermögen. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe zur Kommunikation gebildet sowie eine Projektleitung und eine Projektsteuerung über das ganze Projekt eingesetzt. Die Sozialkommission sowie die Mitarbeitenden der Stadt wurden über die Projektorganisation und über den Projektablauf informiert.

Die Verfasserinnen und Verfasser der Interpellation bemängeln nun, dass die Pflege als einer der Kernprozesse in den Institutionen der Langzeitpflege und als grösste Berufsgruppe bei HAS in den Projektgruppen schlecht vertreten sei. Konkret stellen sie dem Stadtrat folgende Fragen zur personellen Zusammensetzung bei der Erarbeitung der Detailkonzepte und deren anschliessender Umsetzung.

Zu 1.:

Welche Personen und Berufsgruppen sind in den erwähnten Teilprojekten 1 bis 3 vertreten? Und wer vertritt die Interessen des Personals?

Bei der Erarbeitung der beiden Detailkonzepte geht es um strategische und konzeptionelle Fragen der zukünftigen Gestaltung und Steuerung der Pflegeversorgung durch die Stadt und der Ausgestaltung einer Aktiengesellschaft für die Heime und Alterssiedlungen (HAS). Für den Stadtrat ist wesentlich, dass zur Beantwortung dieser Fragestellungen auf dem bereits

beschlossenen Entwicklungsbericht (B+A 11/2012) aufgebaut werden kann und, dass das vorhandene Know-how bei internen und externen Fachpersonen abgeholt wird sowie die Führungsverantwortlichen bei HAS und bei den, von einer Ausgliederung von HAS betroffenen, Supportabteilungen der Stadtverwaltung involviert werden.

Konkret besteht die Arbeitsgruppe des Teilprojekts 1: Pflegeversorgung, aus denjenigen Personen in der Sozialdirektion und der Finanzverwaltung, die in den letzten Jahren mit den Themen der Angebotsplanung und -steuerung sowie der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung stark beschäftigt waren und damit ein entsprechend fundiertes Fachwissen aufgebaut haben. Mindestens zwei Mitglieder der Arbeitsgruppe haben auch eine Nähe zum Pflegebereich: Marcel Schuler, Stabschef der Sozialdirektion und ehemaliger Leiter der Spitex Nidwalden (Mitglied bis Mai 2013) sowie Andrea Denzlein, Verantwortliche für Finanzen und Controlling der Sozialdirektion und ausgebildete Pflegefachperson. Zudem fragte der Stadtrat den Kanton um die Mitarbeit der für das kantonale Altersleitbild und die kantonale Pflegeheimplanung verantwortlichen wissenschaftlichen Projektmitarbeiterin an. Der Kanton lehnte diese Mitarbeit im Projektteam jedoch aus Ressourcengründen ab, versprach aber punktuelle Unterstützung auf Anfrage.

Die Arbeitsgruppe des Teilprojekts 2: Support Stadtverwaltung, besteht vor allem aus den Führungskräften der betroffenen Abteilungen: Personal, Finanzen, Immobilien, Prozesse und Informatik, Stab Sozialdirektion und HAS. Das Teilprojekt 3: Organisation HAS, setzt sich aus den verantwortlichen Leitungspersonen von HAS und einzelnen Betagtenzentren zusammen. Wesentlich bei diesen Teilprojekten ist, dass von der Projektleitung zu den einzelnen inhaltlichen Themen auch die Erfahrungen von andern verselbständigten Unternehmen (vbl, ewl, Betagtenzentren Emmen AG, Alters- und Pflegeheim Hochdorf AG) sowie von grösseren öffentlichen und privaten Pflegeinstitutionen (Alter und Pflege Winterthur, Pflegezentren der Stadt Zürich, Domicil Bern AG, Senevita AG, Tertianum AG) eingeholt werden konnten. Zudem sind im Projektverlauf verschiedene Workshops zu einzelnen Fragestellungen mit der Geschäftsleitung sowie dem obersten Kader von HAS (Zentrumsleitungen, Leitungen Pflege, Leitungen Hotellerie, Leitungen Administration u. a.) durchgeführt und ausgewertet worden.

Schliesslich wurden an zwei Werkstattgesprächen mit dem Forum luzern60plus die Zwischenergebnisse aus allen Teilprojekten vorgestellt und diskutiert.

Die Interessen des Personals haben insbesondere die vier Arbeitnehmerverbände: Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), Stadtpersonalverband Luzern (SPVL), Syna – die Gewerkschaft (Syna) und Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) bei der Aushandlung des Gesamtarbeitsvertrags vertreten.

Zu 2.:

Haben die Projektverantwortlichen vor, in den weiteren Schritten zur Auslagerung der Pflege als Profession Einsitz in strategisch-planerischen als auch in operativ tätigen Gruppen und der Führung zu gewähren? Wenn ja, in welcher Form?

Bei der Umsetzung des Detailkonzepts zur Pflegeversorgung der Stadt Luzern wird es wesentlich um die Konkretisierung und das Vereinbaren inhaltlich erweiterter Leistungsverträge mit allen Anbietern von Pflegeleistungen in der Stadt gehen. Für diese Arbeiten wird die neue Dienstabteilung „Alter und Gesundheit“ der Sozialdirektion zuständig sein. Die Leistungsverträge, die eine bedarfsgerechte Pflegequalität überprüfbar einfordern sollen, werden in einer Arbeitsgruppe zu erarbeiten sein. Diese wird geleitet durch Andrea Denzlein, Verantwortliche für Finanzen und Controlling der Sozialdirektion und ausgebildete Pflegefachperson, sowie ergänzt durch eine ausgewiesenen Pflegefachfrau, Elsbeth Wandeler (Expertin für PflegePolitik und ehemaliges Vorstandsmitglied des Schweizerischen Berufsverbandes für Pflegefachpersonen SBK). Die erarbeiteten Leistungsverträge sollen schliesslich in einem partnerschaftlichen Prozess mit den Leistungserbringern verhandelt und verbindlich vereinbart werden.

Bei der Umsetzung des Detailkonzepts zur Umwandlung von HAS in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft im Besitz der Stadt wird der Delegierte oder die Delegierte der Stadt Luzern den Verwaltungsrat wählen. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für das strategische Management in den Bereichen Qualität, Innovation, Personal, Finanzen und Infrastruktur und er bestimmt die Organisation des Unternehmens. Es ist vorgesehen, dass an die Zusammensetzung dieses Gremiums seitens der Stadt verschiedene Anforderungen zu stellen sind. Unter anderem hat der Verwaltungsrat auch das Fachwissen innerhalb der beiden Kernprozessen von HAS abzudecken, d.h. in den Bereichen Gerontologie, Geriatrie und Langzeitpflege wie auch im Bereich Wohnen und Hotellerie.

Im Rahmen des verhandelten Gesamtarbeitsvertrags zwischen den Personalverbänden und der in Gründung stehenden Aktiengesellschaft für die Heime und Alterssiedlungen ist zusätzlich die Wahl einer Personalkommission vorgesehen. Diese wird von den Mitarbeitenden von HAS gewählt und stellt die Arbeitnehmervertretung zur Wahrung ihrer betrieblichen Mitwirkungsrechte dar. Die Personalkommission vertritt die Anliegen der Mitarbeitenden gegenüber der Geschäftsleitung und wirkt insbesondere mit bei Personal-, Organisations- und Betriebsfragen. In dieser Personalkommission sollen die Bereiche Pflege und Betreuung, Hotellerie und Support entsprechend der Anzahl Mitarbeitende vertreten sein.

Stadtrat von Luzern

